

Weiteres Buch über Rußlandmennoniten

Sein erstmals 1992 erschienenes Buch *Die Rußlandmennoniten. Ein Volk unterwegs* hat im Laufe der Jahre mehrere Neuauflagen und dabei viele Erweiterungen erfahren. Nun hat Horst Gerlach, pensionierter Lehrer auf dem Weierhof/Pfalz, unter dem Titel *Die Rußlandmennoniten. Westpreußen, Rußland und zurück* (Kirchheimbolanden 2007, im Selbstverlag, 416 S., geb.) einen zweiten Band vorgelegt. In 30 Kapiteln werden einzelne Aspekte behandelt, zum Teil unter Rückgriff auf ältere oder neuere Texte anderer Autoren (Bernhard Harder über Alexandertal, 1954; Ernst Crous über Mennoniten in Wolhynien, 1956; Horst Penner über mennonitische Namen; John N. Klassen über Rückwanderergemeinden heute, Peter Giesbrecht über konservative Mennoniten in Südamerika; Peter Letkemann über die Entkulakisierung). Wie in seinen früheren Büchern auch sind Gerlachs Texte stark assoziativ und anekdotisch durchsetzt, vermischen die Darstellung mit leitartikelartigen Kommentaren, Exkursen und kontroversen Auseinandersetzungen mit der allgemeinen Geschichtsschreibung. Während man einerseits das Buch schätzt, weil sich darin interessante Details finden, die sich Gerlachs jahrelanger Sammler- und Forschertätigkeit verdanken und sonst vermutlich nicht so leicht zu finden sind, stößt man andererseits auf Passagen, die einen befremden, etwa seine Ausführungen zum Zweiten Weltkrieg als Präventivkrieg (S. 336–338). Man fragt sich, was diese und andere Abschweifungen in die allgemeine Geschichte in einem Buch, in dem es um Mennoniten geht, zu suchen haben. Dadurch entfernt sich das Buch von einer zusammenhängenden und nachvollziehbar erzählten Darstellung mennonitischer Geschichte. Wer diese Geschichte schon in ihren Grundzügen kennt, wird in dem Buch auf Neues stoßen und es mit Gewinn aufnehmen. Wer dagegen bislang noch nicht viel über die Geschichte der Mennoniten in Westpreußen und Rußland weiß, droht bei den zahlreichen Detailinformationen den Überblick zu verlieren. Das wird auch durch die fettgedruckten Jahreszahlen, Schlagwörter und Namen nicht anders, obwohl sie erheblich zur besseren Orientierung beitragen. – Das Buch ist beim Verfasser zu erhalten: Dr. Horst Gerlach, D-67295 Weierhof, Post Bolanden.

Christoph Wiebe

Kriminalroman im Milieu plautdietsch sprechender Spätaussiedler

Die Frankfurter Kriminalpsychologin Hannah Roosen bekommt es mit einem geheimnisvollen Fall zu tun: Das 16jährige Aussiedlermädchen Jelena wird ertränkt aufgefunden, sorgfältig gekämmt und mit viel Liebe rituell auf-